

Deutsche Volkstänze aus verschiedenen Gauen

Herausgegeben von Oswald Fladerer

Heft 3 - Die Sudetendeutschen Volkstänze 2. Teil

Erscheinen im Bärenreiter-Verlag zu Kassel

Bärenreiter-Ausgabe Nr. 252

Tanzweisen mit Tanzbeschreibungen versehen aus den deutschen Gauen der Tschechoslowakei. Gesammelt und herausgegeben von Oswald Fladerer

Zum Geleit

Der Volkstanz, der nahe Verwandte des Volksliedes, hat heute noch nicht dieselbe Bedeutung gefunden wie jenes; er ist - obwohl ebenso echtes und ursprüngliches Volksgut - noch weithin unbekannt und noch mehr verschüttet, als das heute in vielen brauchbaren Sammlungen neuerstandene Volkslied. Unsere neuen Hefte der Reihe "Deutsche Volkstänze" sollen dazu beitragen, eine weitere Zahl aus der Fülle der in unserem Volk gewachsenen und wahrheitsgetreu überlieferten Tänze neu lebendig zu machen. Der Volkstanz ist schwerer zu behandeln als das Volkslied, er muß deshalb mit Eifer und rechter Liebe gepflegt werden. Dann kann er Wegweiser sein für eine Zeit, die uns einen Tanz bringen wird, der uns angemessen ist. So sollen die hier gebotenen Tänze das Gehaben der verschiedenen deutschen Stämme zeigen und das Gemeinsame betonen. Gegenüber der verkitschten und erstarrten Leblosigkeit des Gesellschaftstanzes sollen sie uns zur Einfachheit und Ursprünglichkeit verhelfen.

Die hier verwendete Art der Tanzbeschreibung bringt eine Reihe von Tanzsiegeln (Kennworte für Stellungs- und Bewegungsformen). Diese Tanzsiegel finden sich in dem Tanzschlüssel, der dem 1. Hefte der Reihe "Deutsche Volkstänze" (BA 244) beigegeben ist, erklärt. Erweiterungen werden in den folgenden Heften jeweils am Schlusse angefügt.

Oswald Fladerer

Einzugstets

Im langsamen Marschtakt

I., 1.

16. Noch langsamer

24. III., 25. Etwas bewegter

32. IV., 33.

36. V., 37.

Was wird sich denn mei Hans ge - den - ka, daß er gar net zau mir
kimmt, Eich werdne mis - sa et - was schen - ka, daß er mich zum Tan - ze nimmt. Ge - la Husn, ro - ta Pand - la grüß dich
Gott, mei Schatz Ma - riand - la. Eich werd ma a, eich werd ma a ge - la Husn lassn macha a.

Einzugstets

Im langsamen Marsch - Schönhengst

Liedtext:

Was wird sich denn mei Hans gedenka,
daß er gar net zau mir kimmt:
Eich wernde missa etwas schenka,
daß er mich zum Tanze nimmt
Gela Husn, rota Pandla
Grüß dich Gott mei Schatz Mariandla.
Eich werd ma a, eich werd ma a
gela Husn lassn macha a.

Paartanz im Kreis

Gewöhnliche Aufstellung, offene Fassung

- I T. 1 - 16: Gewöhnlicher Gang, die Arme schwingen leicht mit.
- II T. 17 - 24: In jedem Takt einen Wiegeschritt, abwechselnd links, rechts, mit fast halber Drehung nach außen und innen, die Arme werden dem Takte folgend, weit vor und zurück geschwungen.
- III T. 25 - 32: Das Mädchen dreht sich unter dem erhobenen Arme des Burschen nach links, die Hände bleiben lose gefaßt. Der Bursch geht im Schrittwechselgang mit.
- IV T. 33 - 36: Wie II
- V T. 37 bis Schluß: Wie III
- Das zweite und dritte Gesätz wird ohne Vorspiel mit den Teilen III - V getanzt.

Hulaner (Schwingtanz)

Mäßig



1. 4. 5. 8.

Zwa - mol hop-pen und zwa - mol drehn, tanz mr ne Hu - la - ner. Mut - ter bring die Ku - chen rei.
wam uns a Stik - ka - la ne - ma. (A) Stik - ka - la ne - ma tor ich ja nie, 'sfrist mich zu
sehr o mei Fis - sen; (ich) war lie - ber zu mein Schat - ze - le gehn, (das) wird mich ja nie ver - dris - sen.

Hulaner (Schwingtanz)

Mäßig - Obergebirge

Liedtext:

Zwamol Hoppen und zwamol drehn,
tanz mr ne Hulaner.

Mutter, bring die Kuchen rei,
warn uns a Stickale nema.

Stickale nema tor ich ja nie,
's friert mich zu sehr o mei Fissen;
(ich) war lieber zu mein Schatzele gehn,
(das) wird mich ja nie verdrissen.

Dem Hochdeutschen angeglichen:

Komm zweimal zum Springen,
komm zweimal zum Drehn,
so tanzen wir beid' den Hulaner.
Mein Mutter, die bringet den Kuchen herein,
den essen wir beide zusammen.
Den Kuchen, den eß ich mit dir nimmermehr,
es friert mich zu sehr in den Füßen.
Zu meinem Schatz freut es mich tausendmal mehr,
das wird mich wohl nimmer verdrießen.

Paartanz im Kreise

Aufstellung zueinander, offene Fassung

T. 1 - 4: 4 Schwingschritte vorwärts, die Arme werden dem Rhythmus folgend vor- und zurückgeschwungen.

T. 5 - 8: Bei geschlossener Haltung Hüpfwalzer

In der Folge werden 4 Takte Schwingschritt und je 4 Takte Hüpfwalzer im Wechsel getanzt.

Nicht zu schnell

Ei de Haiert (Auf der Freite)

1., 1.
Ei de Haiert bin ich gan-ga, zu dr gru-ßa, zu dr lon-ga. Zu dr gru-ßa bin i gon-ga, zu dr
8. II., 9. 10. 11. 12. 13. 14.
klan geh ich nouch. Dadl, dadl, didl, dadl, dadl, didl. Dei-at-ta, dei-at-ta. Dadl, dadl, didl, dadl, dadl, didl,
15. 16. II., 17.
dei-at-ta, ta. Fidi, ridl, fidi, radl, fidi, ridl, fidi, radl, fidi, ridl, fidi, radl, fidi, ridl, ta, ta.

Ei de Haiert (Auf die Freite)

Nicht zu schnell - Theßtal

Liedtext:

Ei de Haiert bin ich gonga, zu dr grusa, zu dr longa.
Zu dr grusa bin i gonga, zu dr klan geh ich nouch.
Dadl, dadl, didl, dadl, dadl, didl. Deiatta, deiatta.
Dadl, dadl, didl, dadl, dadl, didl. Deiatta, deiatta, ta.
Fidi, ridl, fidi, radl, fidi, ridl, fidi radl,
fidi, ridl, fidi, radl, fidi, ridl, ta, ta.

Wann der Sommer tut komma, sein die Veigl oll beisumma.
Tut der Wint'r sich riern, sein die Veigl'n alle furt.
Dadl ...

Ei, Schotz, loß mich ei Frieden, zu dir komm ich schon wieder.
Wenn die Veigl wiederkommen, bin i wieder bei dir.
Dadl ...

Dem Hochdeutschen angeglichen:

Auf der Freite bin ich gangen, zu der Großen, zu der Langen.
Zu der Großen bin ich gangen, zu der Kleinen geh ich noch.
Dadl ...

Wenn der Sommer tut kommen, sind die Vögel all' beisammen.
Tut der Winter sich rühren, ziehn die Vögel alle fort.
Dadl ...

Drum Schatz laß mich in Frieden, zu dir komme ich schon wieder.
Wenn die Vögel wiederkommen, bin ich wieder bei dir.
Dadl ...

Paartanz im Kreise

Gewöhnliche Aufstellung, offene Fassung

- I. T. 1 - 8: Wiegeschritt, die Arme werden vor- und zurückgeschwungen.
- II. T. 9 - 10: Das Mädchen dreht sich unter dem erhobenen Arme des Burschen zweimal nach außen durch, die Hände bleiben lose gefaßt. Der Bursch folgt im Schrittwechselfang.
T. 11 - 12: Wie I.
T. 13 - 14: Wie T. 9 - 10.
T. 15 - 16: Wie I.
- III. T. 17 bis Schluß: Bei geschlossener Fassung Hüpfwalzer.

Hühnerscharre

Breit Leichter

I., 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 1. 2. 11. 9.

Hühnerscharre

Breit - Schönhengst, Schlesien, Nordmähren

Paartanz im Kreise

Gewöhnliche Aufstellung, Zweihandfassung über Kreuz

- I. T. 1 - 2: Zweimal Wechselhupf (rechts, links) Hierbei sägen.
T. 3 - 4: Ein Wechselhupf (etas schleifend) auf jedes Viertel, rechts, links abwechselnd
T. 5 - 6: wie T. 1 - 2.
T. 7 - 8: Viermal Wechselhupf.
- II. T 9 bis Schluß: Geschlossene Fassung, Hüpfwalzer, oder gewöhnliche Fassung, Walzer.

Segentanz

Bewegt, aber nicht zu schnell

I., 1. 4. 5. 8. 11., 9. 12. 13. 16.

Segentanz

Bewegt, aber nicht zu schnell - Odergebirge, Kuhländchen

Dreiertanz im Kreise

Aufstellung zu Dritt.

- I. T. 1 - 4: Zu Beginn des ersten Taktes klatscht der Bursch einmal in die Hände und hält dann seine rechte Hand über das rechte Mädchen, die linke wird in die Hüfte gestützt. Das rechte Mädchen dreht sich nicht allzuschnell im Pokaschritt nach links, auf einer Stelle bleibend, unter der Hand des Burschen.
T. 5 - 8: Wie T. 1 - 4, nur dreht sich das linke Mädchen nach rechts, unter der erhobenen Linken des Burschen.
Wiederholung ebenso.
- II. T. 9 - 12: Einmal Achterumspringen, mit dem rechten Mädchen beginnend.
T. 13 - 16: Wie T. 9 - 12.
Wiederholung ebenso.

Gemächlich **Mühlrad** ctwas schneller

Mühlrad

Gemächlich, ab II. etwas schneller - Kuhländchen

Burschentanz im Kreise

Aufstellung: 8 Burschen bilden einen Kreis, die Hände sind gefaßt. Es wird abgezählt.

- I. T. 1 - 8: Die Tanzenden kreisen im Hüpfschritt nach rechts.
Wiederholung: Hüpfschritt nach links.
- II. Die Hände werden fester gefaßt. Die 1., 3., 5. und 7. lassen sich zur Erde nieder. Sie strecken die Beine der Kreismitte zu und berühren einander mit den Füßen. Der Körper ist steif und berührt nur mit den Fersen den Boden, die Arme sind gestreckt.
T. 9 - 16: Die 2., 4., 6. und 8. bewegen sich nach rechts im Laufschrift immer schneller werdend.
Wiederholung bis Schluß: Laufschrift nach links.
Am Ende überschlagen sich die 1., 3., 5. und 7. aus dem Streckstütz in den Stand.

Leicht **Spinnradltanz**

Grad zweg-na dem Spinn-radl dran, wal is gern drah, hiazt hon is erscht ge - stern draht, drah is heit a. Dri ri - di,
ri, ri - di, ri - di ra - io, ri - di, dri ri - di, ri - di ra - io, dri - di, ri, ri - di, ri - di ra - io, dri - di, ri, ri - di, ri - di o.

Spinnradltanz

Leicht - Böhmerwald

Liedtext:

Grod zwenga dem Spinnradl dran, wal is gern drah,
hiaßt hon is erscht gestern draht, drah is heit a.
Dri ridi, ri, ridi, ridi, raio, ridi, driridi, ridi raio, dridi, ri, ridi, ridi raio, dridi, ri, ridi, ridi, o.
Mei Muada hot gsogt, i sullt dahoam bleibn,
sulls Rüpferl ospinna, sulls Raderl umtreiben.
Dri ...
Dös Ding hon i tan und bin dahoam bleibn,
hons Rüpferl ogspunna, hons Raderl umtrieb. n.
Dri ...

Paartanz im Kreise

Gewöhnliche Aufstellung, offene Fassung.

- I. T. 1 - 8: Langsamer Schrittwachselgang (Beginn: Bursch links, Mädchen rechts).
- II. T. 9 bis Schluß: Die Tanzenden drehen sich unter dem erhobenen Arme nach außen durch. Auf jeden Takt fällt eine Drehung. (Das Durchdrehen kann auch bei Zweihandfassung oder bei Zweihandfassung über kreuz erfolgen.)

Munter

Stodltürl

I., 1. 2. 3. 4. 5. II., 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.

Laf, Moidl, spring, Moidl, 's Stodltürl fällt um, fällt um. Wast a bis-sal gschwinda gloffn, häitt di 's Stodltürl a niat trofn.

Stodltürl

Munter - Egerland

Liedtext:

Laf, Modl, spring, Moidl, 's Stodltürl föllt um, föllt um.

Wast a bissal schwinder gloffen, häitt die 'stodltürl a niat trofn.

Paartanz im Kreise oder in der Reihe

Bursch und Mädchen stehen einander gegenüber. Beide legen die Hände gegenseitig auf die Schultern, der Bursch von außen, das Mädchen von innen.

- I. T. 1: Einmal Doppelwechelhupf (Sprung aus der Grundstellung in die Schrittstellung mit einmaligem Aufhüpfen).
T. 2: Wie T. 1, mit dem anderen Fuß vor.
T. 3 - 5: Wechelhüpfen auf jedes Viertel, links beginnend im Wechsel. Wiederholung ebenso.
- II. Die Fassung wird gelöst.
T. 6 - 7: Zwei Kreuztritte (der linke Fuß wird seitwärts gestellt und hinter ihm der andere gekreuzt aufgestellt), links seitwärts.
T. 8 - 9: Auf jede Note einen Kreuztritt links seitwärts.
Wiederholung: Wie II, nach rechts seitwärts.
- III. T. 10: Die Tanzenden drohen einander (rechts)
T. 11: Wie T. 10 (links).
T. 12: Die Tanzenden machen eine ganze Drehung nach links.
T. 13: Zweimal aufstampfen (links, rechts) und zweimal in die Hände klatschen.

Bemerkungen zu den Tänzen

Einzugstets:

Dieser Tanz stammt aus dem liederreichen Schönhengst, der größten deutschen Sprachinsel der tschechoslowakischen Republik. Die Bewohner des Schönhengstes sind schlesischen Stammes, im Süden sind dann oberdeutsche Siedler zugewandert, jedoch überwiegen die fränkischen Bestandteile. Die vornehm behäbige Art der Schönhengstler kommt in diesem Tanze sehr wohl zum Ausdruck. Er wird zur Eröffnung des allgemeinen Tanzes bei Festlichkeiten getanzt. Die erste Aufzeichnung des Tanzes stammt von den Mähr.-Trübauer Wandervögeln.

Hulaner (Schwingtanz):

Um das Quellgebiet der Oder liegt ein waldiger Gebirgswall, das Odergebirge, reich an alten Volksüberlieferungen. Der Schwingtanz zeigt den Gesellschaftstanz aus Tagen, die weit vor unseren Zeiten liegen, und trotz langer Zeiträume hat er seine Kraft als Geselligkeitstanz ungeschwächt erhalten. In dieser Form wurde der Tanz von O. Fladerer aufgezeichnet, überliefert haben ihn der 85jährige Musikant Bonifaz auch Michelsbrunn und Frau König vom Tiergarten bei Bodenstadt.

Ei de Haiert (Auf die Freite):

Im Tal der Theß, die von den steilen Altvaterhängen der March zueilt, hat sich noch eine ganze Reihe wertvoller Tänze erhalten. Die Tänze zeichnen sich alle durch eine große Ruhe aus. Dieser Tanz wurde von den Mähr.-Schönberger Wandervögeln aufgezeichnet.

Hühnerscharre:

Zu den meist verbreiteten Tänzen gehört die Hühnerscharre oder Hühnerkratze. Seinen Ursprung hat dieser Tanz in Schlesien, getanzt wird er in allen Landschaften, deren Bewohner schlesischen Stammes sind.

Segentanz:

Einer der formvollendetsten und schönsten Dreiertänze ist die Tanz aus dem Kuhländchen. Der Tanz selbst ist einfach, vermag aber dennoch sehr wohl zu erfreuen, und wenn er einmal am Dorfe getanzt wird, dauert es oft recht lange, bis ein neuer Tanz an die Reihe kommt, denn jeder Bursch will alle Mädchen zum mindesten einmal gesegnet haben (nach jedem Tanz gehen die Burschen um eine Reihe vor). In dieser Form wurde der Tanz von Fritz Kubiens im Kuhländchen aufgezeichnet.